





Bank-Papiere.		Dividende von 1871.	
Dividende von 1870.		Disch.-Cont.	8% 212,405
l. Fr. Spirit		Dresd. B.	8% 156,506
Prod. 3 1/4% 74,006 1/2		Nationalb.	6 1/2% 145,256
l. Gf. B. 4% 128,256		Pomm. Hyp	com. 6% 142,106 1/2
Wagel. 4% 150,705		Pr. Centr.	9 1/2% 175,106 1/2
l. Disch.		Bad.	Reichsbank 6 3/4% 160,306
Amst. 6 1/2% 121,506 1/2			
l. B. 5 1/4% —			
l. Gf. B. 9% 193,905			
l. Gen. 5% 118,003			
Gold- und Papiergeld.			
Anten per St.	9 736	Engl. Banknot.	20,436
Perçins	20,405 1/2	Frans. Banknot.	81,156
Swiss.-Stilke	16,225	Oester. Banknot.	163,605
— Dollars	4,185 1/2	Russisch. Not.	217,706 1/2
Bank-Discount.		Wechsel.	
Reichsbank 4, Lombard		Cours v.	
4 1/2 bez. 5.		29. Jan.	
Privatdiscount 2 1/2 1/2.			
Amsterdam 8 T.	2 1/2%	168,205	
do.	2 M.	167,905	
Wag. Plög.	8 T.	2 1/2%	80,956
do.	2 M.	2 1/2%	80,806
London	8 T.	2	20,445 1/2
do.	3 M.	2	20,385 1/2
Paris	8 T.	2	81,105
do.	2 M.	2	80,85 1/2
Wien, d. W. 8 T.	2	4	169,406
do.	2 M.	4	167,506
Schwetz-Pl. 8 T.	3	80,75 1/2	
Ital. Pl. 10 T.	5	74,605	
Petersburg 8 T.	4 1/2%	216,256	
do.	3 M.	4 1/2%	213,75 1/2







# Der Dittler.

Roman von Sidore Karbach.

13) (Nachdruck verboten.)

Auf Bradleys Befragen berichtete der Gärtner ihm noch einmal ausführlich die bereits bekannten Vorfälle jenes verhängnisvollen Abends. Bradleys lauschte, den Bleistift und das Notizbuch in der Hand haltend, mit einer Spannung und einem Ernst, die einem Kriminalbeamten Ehre gemacht haben würden, und notierte sich häufig einige Thatsachen, die ihm bemerkenswerth erschienen.

„Also wissen Sie genau, daß dieser Doktor Sommermann vor jener Dame, welche Sie ohnmächtig fanden, bereits in der Wohnung seiner Mutter gewesen war?“ fragte Bradley.

Der alte Coppran zuckte bedächtig die Schultern. „Ich verweirte dies feste Verhörs über daselbstes Ereignis so sehr, daß er sich vor jeder Aussage schonte, aus Furcht, daß er am Ende selbst noch als schuldig verdächtigt werden könnte.“

„Es muß wohl so sein,“ gab er zur Antwort, „der Doktor hat es ja selbst gesagt, daß er um halb sieben Uhr, also vor unserer Mitternacht, zum ersten Male in die Wohnung gekommen ist; freilich soll da die alte Sommermann nicht zu Hause gewesen sein.“

„Wer will dies beweisen?“ warf Bradley ein.

„Es ist selbst,“ gab ganz kurze Zeit darauf die junge Dame, die schon als Leiche gefunden hat. Hat Jemand die Witwe Sommermann in ihre

Wohnung zurückkehren sehen, nachdem der Doktor fort war, und bevor das Fräulein ins Haus gekommen ist?“

„Nein,“ sagte Frau Coppran entschieden. „Niemand hat Frau Sommermann heimkehren und in ihre Wohnung hinaufgehen sehen an jenem Abend. Meine Tochter behauptet, daß sie ihr noch um vier Uhr Nachmittags den Kaffee hinaufgebracht und sie stumm und mürrisch wie immer gefunden habe.“

„Beschreiben Sie mir, die Person dieses Doktor Sommermann,“ forderte Bradley endlich. „Er ist groß und schlank — wie Sie ungefähr,“ meinte Frau Coppran geschwätzig; sie fand es, im Gegenjage zu ihrem Manne, ganz unterhaltend, einen so außerordentlichen Gesprächsstoff auszuwickeln zu können, besonders, da ihre Angaben von Wichtigkeit waren. Dieses Gefühl setzte sie während der Dauer des Verhörs über den Mord hinweg, den ihr der Mord, welcher unter ihrem Dache geschehen war, bereitete.

„Ja, wie Sie ungefähr,“ wiederholte sie lebhaft, indem sie im Eifer des Gesprächs John auf den Arm klopfte; „er hat dunkles Haar und einen dunklen Schnurbart — ach Gott, — wenn ich so an ihn denke, er sieht so gut aus, so brav, und dem muß der liebe Gott doch ein Unglück schicken!“

Die Mühnung übermannte sie bei ihrer Beschreibung, und sie zerdrückte eine Thräne im Auge.

„Wo wohnt dieser Doktor Sommermann?“ fragte John.

Der alte Gärtner bejahte einen Augenblick. „Er hat kein Hotel genannt,“ sagte er langsam,

„ich glaube, das Hotel 'Zum Deutschen Kaiser' ist es, wo er wohnt.“

„Schön, ich danke Ihnen.“ John schrieb eifrig in seinem Buche. „Ich möchte mir das Mordzimmer ansehen,“ sagte er dann.

„Das geht nicht,“ sagte der Alte, „die Gerichtsbeamten haben alles verschlossen, solange, bis das Begräbniß vorüber ist; ich glaube, es ist morgen.“

John trat an das Fenster des Wohnzimmers und sah fuchend hinaus. Seine Blicke haften auf der kleinen Schenke drüben, die so weitverloren dasag, als wäre seit langer Zeit kein menschlicher Fuß durch die verwitterte Thür geschritten.

„Ich werde die Spelunke dort ausforschen,“ beschloß John, „es scheint mir nicht unmöglich, daß man in der armenigen Kneipe etwas über das Verbrechen erfahren kann.“

„Ja, ja,“ meinte Frau Coppran eifrig, „thut Sie das, da habe ich einen Herrn herauskommen sehen, am Abend des Mordes — na, ich hätte schwören mögen, Doktor Sommermann sei es selbst gewesen, aber er hat es ja abgestritten.“

„Schweig doch, Frau,“ wehrte der Alte, „bei Deiner Schwärze kommt nichts heraus, da kommst Du am Ende selbst noch vor's Gericht.“

Frau Coppran machte eine ungeduldige Bewegung und wollte unbeherrht ihren Nebelstrom fortsetzen; John aber schnitt ihr das Wort ab, verabschiedete sich schnell und verließ das Haus. Ein paar Mal ging er, aufmerksam beobachtend, um daselbst herum und begab sich dann nach der Schenke hinüber. Indessen begann das Tages-

licht bereits zu schwinden. Ein weißlicher Dunst wallte über die durchfeuchteten Wiesen und Felder; am Horizont zog sich ein dunkler Streifen hin, einzelne Lichter schimmerten herüber; dort lag die Stadt.

John trat durch die niedrige Thür der Schenke auf den von einem qualmenden Kaminchen erhellen Zinn und hierauf in das Gastzimmer ein. Dieses war ein mittelgroßer durch eine Hängelampe mit grünem Schirm spärlich erleuchteter Raum. Ein Geruch von Bier und schlechtem Tabak strömte John entgegen, so daß der verwöhnte Engländer vor Ekel in dieser dicken Luft das Athem anhalten mußte.

Es war, zum Glück für John Bradley, kein Gast anwesend. Ein Burche in kurzer Jacke, mit kraßgekräuselter strohblonder Haar auf dem platten Kopfe und einem dundreisten Gesicht, wachte gelangweilt über Tische und Stühle hin und räumte mit mühseliger Miene ein paar leere Bierbecher fort. Bei Johns Eintritt blickte er neugierig und erstaunt auf die elegante Erscheinung des Herrn — jedenfalls ein ungewohnter Anblick in diesen rauchgeschwärmten vier Wänden.

Bradley ließ sich hinter einem der Tische, unweit des sogenannten Büffets nieder, wo hinter den verschiedenen Wein- und Brantweinflaschen, Trichtern und Gläsern jetzt die corpulente Gestalt des Wirthes sichtbar ward.

Auf Johns Wink brachte der Junge eine Flasche Rothwein, nicht ohne John bei diesem selbstamen Auftrage mit offenem Munde anzustarren. Scheinbar unbefangen schenkte sich John sein Glas voll, er schielte dabei nach dem Wirth hinüber.

„Gannerphlogonomie,“ dachte John belustigt. Der Wirth sah in der That beinahe furchtelig aus und hätte schlimmen Verdacht erwecken können, wenn man ihm allein auf offener Landstraße begegnet wäre.

Es war ein Mann mit einem brutalen aufgebunenen Gesicht, kleinen verschämten Augen und einer Nase, welche einer rothen Möbe täuschend ähnlich sah. Sein Blick hatte etwas Lauerndes, wahrscheinlich durch die Gewohnheit, Tag ein Tag aus, auf Gäste wartend, nach der Thür zu spähen.

Als er Bradley verhörsen beobachtete, hatte er die fleischigen Hände gefaltet und stand mit seinem breiten, fetten Rücken gegen die Wand gelehnt.

„Well, will you drink a glass of wine with me?“ rief John, abichtlich auf Englisch, im vertraulichen Tone zu ihm hinüber.

Der Wirth zog schmunzelnd seine dicken Lippen und schmalzte mit der Zunge, da er sich höchst geschmeichelt fühlte, obwohl er Johns Aufforderung keineswegs verstanden hatte. Mit schmerzlichen Schritten klappte er an Johns Tisch heran.

„Na, alter Freund, wollen wie ein Glas Wein mit einander trinken,“ wiederholte er in seinen widerwilligen begingend.

Der Wirth rief sich die dicken Hände und mit vergnügtem Grimmen nahm er auf dem dargebotenen Stuhle, John gegenüber, Platz.

(Fortsetzung folgt.)

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Dr. Emil Kindt (Greifswald). Herrn C. Harenburg (Potsdam). Herrn Erich Somann (Wolgast). Eine Tochter: Herrn Dr. Deubner (Greifswald). Herrn Deubner (Potsdam). **Verlobt:** Fräulein Anna Schulz mit Herrn Otto Gernau (Gastin).

**Verstorben:** Frau Anna Lühde geb. Müller (Stralsund). Herr Otto Friedrich (Stralsund). Herr Ad. Belian (Stralsund). Fräulein Elisabeth Wolter (Greifswald). Fräulein Maria Heister (Greifswald). Frau Christine Schenck geb. Ladeberg (Greifswald).

Das Pionier-Bataillon Nr. 17 löst am 31. d. M. und 1. Februar in der Zeit von 10<sup>00</sup> Vormittags bis 4<sup>00</sup> Nachmittags im Gelände südlich Polchow mit einer Schießübung zwischen Hohen-See und Wustrow mit schweren Patronen. Vor dem Betreten des Geländes zwischen Wustrow, Vogelhang, Hohen-See, Polchow, sowie der von Stolzenhagen und Neuen- dorf nach Vogelhang und Polchow führenden Wege wird daher gewarnt.

Pionier-Bataillon Nr. 17.

**Hotel-Gasthof**

in großer Industriestadt, Kellerräume 83,000 M., Juveneräume 30,000 M., Umsatz jährlich 40,000 M., Wirthschaftseinnahme ca. 500 M., 14 Fremdenzimmer, großer Saal, ist für den billigen Preis von 80,000 M. anzuhängen 20,000 M. sofort zu verkaufen.

Auskunft: Dietrich, Frankfurt a. O., Richter 33.

**Schuhgeschäft**

zu verkaufen.

Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes Schuhgeschäft in Danzig, mit sehr geringen Geschäftskosten, ist umständlicher unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Hr. R. R. Ammonsen-Exped. W. Mecklenburg, Danzig.

**Mühlengrundstück,**

bestehend aus Vollwindmühle, gut gehender Bäckerei (wöchentlich 900—1000 Brode), 16 Morgen gutem Ackerland, 2 Pferde, 2 Kühen, 4 Schweinen, 4 Wagen und vollständigen Ackergeräth, direkt an der Chaussee gelegen, 10 Meilen von Kreisstadt und Bahn entfernt, Gebäude massiv und in gutem Zustande, Hypothek frei, ist bei einer Anzahlung von 3000 M. wegen Hebräer- nahme einer Wirthschaft sofort zu verkaufen. Preis 17,000 Mark. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu richten.

**Ein kleines Kolonialwaaren-Geschäft**

mit Schanffons in einer kleinen Stadt Pommerns zu kaufen gesucht.

Offerten unter D. R. 100 an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu richten.

**Geschäfts-Verkauf.**

Durch besondere Umstände ist der Laden eines Tuch-, Manufaktur- und Confections-Waaren-Geschäfts in einer lebhaften größeren Kreisstadt Pommerns, in nächster Nähe größerer und kleinerer Badeorte sofort oder später, mit oder ohne Waaren-Lager zu verkaufen resp. das Grundstück zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerte unter R. W. in der Expedition d. ZL, Kirchplatz 3, niederlegen. Bedingungen coulant.

**Loefflunds Malz-Extract**

bei Husten, Heiserkeit, Katarrh.

Vielfach von Aerzten empfohlen!

In allen Apotheken.

**Abreisskalender**

sind billig zu haben bei

**R. Grassmann,**

Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

Uhren, Uhrketten und Goldschmuck empfiehlt

**C. Buchert,** Uhrm., Bismarckstr. 18, Gg. Bogislavstr.

**ff. Messina-Apfelsinen**

a Duzend 60 Pfg.

**ff. Messina-Apfelsinen**

a Duzend 80 Pfg.

**extra feine-Apfelsinen**

a Duzend 100 Pfg.

**Julius Wartenberg**

Pöhlitzerstr. 99, Ecke der Rantstraße.

**Kanarienhähne**

und Weibchen, edle Sänger, vorzügliche Nacht-Gemüthe, zu verkaufen

Grabow a. O., Langestr. 53, G. 3. Tr. 1.

**Cadetes**

beliebte Zwischenakt-Cigarre.

1/10 und 1/200 Sekunda „M. 30“ für 1000

1/10 „M. 50“ für 1000

empfehlen

**Carl Gust. Gerold,**

Gastwirth am Kaiserhof des Kaisers u. Königs.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24.

Von meinen direkten Bezügen empfehle ich

**süßen Ober-ungarwein**

vom Original-Fass, per Liter 2,00 M.,

schönen alten Portwein vom Fass, per Liter 2,00 M.,

1898er Medoc per Flasche exklusive 0,90 M.,

1898er Medoc 1,25 M.,

vorzüglichen Moselwein, Rheinwein u. Sherry.

Feinbrecher 1272.

**G. Muthesius,**

Neue Königstr. 3, Ecke Bollwerk.

**Versuchen Sie**

**Diamant-Gasglühlicht,**

dann werden Sie viel Geld sparen!

Preis per Apparat 3,00 Mark.

(Apparat, Körper, Glühbirne mit Vorrichtungen.)

1.25 Mark Neuer Glühkörper

(neue Glühbirnen werden nicht berechnet).

General-Vertreter:

**Walter Kusanke,**

Paradeplatz 30.

**Schreibehelte**

in allen Linaturen

auf gutem starken holzfreien

Schreibepapier, 16 Blatt stark, a DgB

70 Pfennige empfiehlt

**R. Grassmann,**

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Pa. obersehl. Steinkohlen,

„ böhm. Braunkohlen,

Jartenshüter Torf ex Schuppen, Brönitz, und alle

Sorten Brennholz offerirt billig. Telefon 441.

P. Bunko, Dierwiel 76/78.

**Kleiner, ganz weißer Hund**

zu verkaufen

1. verstellbares Patent-Schüler-Pult ist billig zu verkaufen

Wolltestraße 34, 1. Tr. links.

2. Lindenstr. 13. part., grüner Papagei mit Bauer, wathirter Radmantel u. mehrere andere Sachen zu verk.

1 Tisch, Kasten, Bettstirn ist billig zu verkaufen bei

Trüffin, Veringerstr. 77, Hof 3. Tr.

**Fr. Menzel's Briefmarkenhandlung,**

Nr. 10, Königschor-Bassage Nr. 10,

empfeilt Converte mit 5 Stück bis 1000 Stück a 5

bis 250 „, einzeln Stück 1 „ bis 12 „ M. Säge,

Gangschalen, Einlauf, Verkauf, Tauch.

Kommode, Spiegel, Tisch, Desjardins, Bettst., Stadeln,

Rein v. Thüre billig zu verk. Kirchplatz 5, 1. Tr.

**Gebrauchte Säcke**

kauft jeden Posten

**Adolph Goldschmidt,**

Neue Königstr. 1.

Ein kräftiger Kleidermacher wird verlangt bei

**C. Koch, Dierwiel 45.**

Suche 2 Schreiber per Hof. (einen Vorläufer u. einen

Gehilfen). Starck, Rechtsanw., Breiterstr. 12.

Stellenfuchende jeden Berufs platzt

schnell Reuter's Bureau, Dresden, Reiter-

hardstraße.

**Flotte Nähterin,**

Mädchen aus besserer Familie, für meine Puppen-Ber-

rieden-Fabrik gesucht, bei Stiel und Wochenlohn. Ge-

lernung leicht. Auf Wunsch auch weitere Ausbildung

im Verkauf. Zu melden Vormittags 10—1 Uhr

Große Bollweberstraße 35, 1. Tr.

**XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.**

**Haupt-Geldgewinne**

Mark 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Bord und

**B. J. Dussault, Köln.**

260 000 Mark

gelangen

in der Ziehung

am

14. und 15. Februar 1896

in der

**Berliner**

**Pferde-Lotterie**

zur Vertheilung an die Mitspielenden.

Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk.,

Porto und Gewinnliste 20 Pfg.,

empfehlen und versenden,

auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3,

und alle durch Plakate kenntlichen

**Loos-Geschäfte.**

General-Debit für Pommern: Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft,

Stettin, Schulzenstrasse 32.

Haupt-Agentur: Oscar Bräuer & Co. Nachf., Stettin, Kohlmarkt 14.

**Stettiner Stahlquelle**

beseitigt Skrophulose, chronische Katarrhe.

**Dr. Kufelcher**

**Geundheits-Kaffee**

**KRAUSE & Co.**

**NORDHAUSEN.**

**Dr. Kufelcher**

**Geundheits-Kaffee**

**KRAUSE & Co.**

**NORDHAUSEN.**

**Dr. Kufelcher**

**Geundheits-Kaffee**

**KRAUSE & Co.**

**NORDHAUSEN.**

**Ren!**

**Laufträder**

**Ren!**

(D. Reichs-Pat.)

für Sport und zum praktischen Gebrauch. Schnelle Fortbe-

wegung auf Straßen, Chausseen, Sandstraßen. Eleganter Aus-

lauf. Leichtes Fahren in wenigen Stunden. Fallen dabei ausge-

schlossen. Nichtverrutschen in Folge praktischer Vorrichtung ganz

unmöglich.

Illustrirte Prospekte gegen Einzahlung von 30 „ in Marken franko.

**C. A. Bosse, Berlin SW. 47,**

Poststraße 83.

**Köchin**

zum Maskenball

werden Perücken für Herren und

Damen sehr billig vertrieben. Dasselbe

werden von angelegten Frauen-

haaren der Natur täuschend ähn-

liche Haarzierden für Herren und

Damen, Flechten, Knoten, Uhrket-

ten, Halsketten, Armabänder, Blü-

men u. s. w. billig angefertigt. Neue Flechten, Kno-

ten, Strümpfe, Schlingen halte in großer Auswahl

auf Lager.

**Paul Werner,**

Neuer Markt 1, beim eisernen Gitter.

**Die Verwaltung des**

**Harzer Krystall-Sauer-**

**brunnens Goslar a. H.,**

welcher in Stettin und der Provinz seit Jahren

sehr gut eingeführt ist, findet einen leistungsfähigen

**solventen Abnehmer.**

**Heirath.** 200 reiche Verheirathete

Charlottenburg 2. Berlin.

Von einer eingeführten Mitteldienst- und Aus-

steuer-Verfahrungs-Gesellschaft ist die

**General-Agentur für Pommern**

neu zu befehlen.

Mühsame Herren, welche sich der Organisation und

Administration selbst widmen wollen, besuchen die Offerten

nicht Angaben über bisherige Thätigkeit unter H. 375a

an Haasensteins & Vogler, A.-G., Hannover,

eingulegen.

Meine Wohnung ist jetzt **Elisabeth-**

**straße 30, 1. Tr., Stube 26.**

**J. Herpel,**

Küster der deutsch-reformirten Gemeinde.

**Centralhallen.**

Seite Donnerstag: Große

**Spezialitäten-Vorstellung.**

Zum letzten Mal: Kunstschüler **Dehnbauer.** Zum

letzten Mal: **Wanderritter Antonio.** Zum letzten

Mal: **Die Geisterlampe.** Zum letzten Mal:

Gedantenübertragung. Zum letzten Mal: Auf-

merksamkeit **G. Sch. Borkany.** Zum letzten Mal:

**Geschw. de Wehr.** Zum letzten Mal: **Heit-**

**mann und Feuer.** Zum letzten Mal: **Salom-**

**Winkel Ernst.** Zum letzten Mal: **Landwirtschaftlicher**

**Carlo.** Zum letzten Mal: **Clown Ernesto**

mit seinen Elefanten. Zum letzten Mal: **Humorist**

**Ew. Schlosser.**

Morgen Freitag: Keine Vorstellung.

Samstag: „Alles neu!“

**Germania-Säle.**

Donnerstag, den 30. Januar:

**Großer Fest-Ball.**

Die Ballmusik wird ausgeführt von der Pionier-

kapelle, Direction Ad. Blum.

Anfang 8 Uhr, Ende 1 Uhr. Centre für Herren 1 M.,

Damen 2 „.

**Stadt-Theater.**

Donnerstag: Grader Abonnementstag: **W.**

**H. Gaspel Mary Howe u. William**

**Lavin.**

Dons mit 1 M. Anfang.

**Bigoletto.**

Oper in 4 Akten von Verdi.

Herzog — — — — — Der Lavin.

Glida — — — — — Frau Mary Howe.

Freitag: 5. Vorstellung im 1. Opern-Gebäude:

**Carmen.**

**Bellevue-Theater.**

Donnerstag: **Der Herenkessel.**

Zum 2. Male: Ein Abend

Schauspiel in 3 Akten von Georg Engel.

Freitag: Benefiz: **Willy Werthmann.**

**Liane, die zweite Frau.**

Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman der Marck.

Baron v. Mainau: **Willy Werthmann.**

**Concordia-Theater.**

Seite Donnerstag:

**Elite-Spezialitäten-Vorstellung.**

Vorlesenes Auftreten des gegenwärtig größten Künstler-

Ensembles. Morgen Freitag: **Ein Abend**

im **Narrenreich.** Großer Maskenball mit

vielen Ueberraschungen. Präsentation der schönsten

Damenmasken. Näheres die Plakate a. d. Wandtafeln.

Samstag: Neues Auftreten neu eigan. Spezialitäten.

**Sinweis.**

200.000 Mark baare Geldgewinne

bringt die **Meizer Dombau-Lotterie** in

wenigen Tagen zur Auspielung. — Man verläume

nicht das Schicksal durch den Ankauf eines Loose

a 3 Mark 30 Pfg. zu betheiligen. Auf den dieser

Zeitung heute beiliegenden Prospekt wird besonders auf-

merksam gemacht.